

WEITERBAU UND ABRUNDUNG EINES HOLZVERARBEITUNGSBETRIEBES WILBINGER 566 | 6870 BEZAU 2019 – 2022

Städtebau

Das Betriebsareal sitzt 3 m unter Terrain der nördlichen Dorfeinfahrt. Lange Baukörper der Nutzung entsprechend, bilden jetzt südseitig der Strasse geschlossen eine dichte Volumetrie mit Durchsichten. Durch den Geländesprung ist eine Traufhöhe von 12m wie im Bestandsbau bereits vorgezeichnet, verträglich. Die Fortführung dieser Kante in den Neubauten bringt einen ruhigen Horizont über das Ensemble. Die Erweiterung knüpft an das Gewerbegebiet an und rundet das Areal ab. Südseitig weitet sich das Feld zwischen der Bahntrasse der Wälderbahn. Der Übergang zu den kleineren, hier angesiedelten Gewerbebauten erfolgt über eine angepasste Traufhöhe.

Architektur

Der erforderliche Schallschutz der betrieblichen Emissionen erfolgt durch ein zwiebelartiges Bebauungssystem. Hier bildet die geschlossene Betriebshalle mit der Sortieranlage den Kern. Die zweite Ebene bildet die überdachte Fahrgasse in Verbindung mit den durchlüfteten Lagerhallen und der geschlossene Südfront. Alles ausgefüllt mit Schnittholz des Betriebes. Holz als Schalldämpfer.

Die Bauherrschaft legt größten Wert auf Regionalität und Handwerker aus der Region. Das gesamte Holz für den Erweiterungsbau stammt aus der eigenen Produktion. Konstruktiv soll die Kraft des Massivholzbaus aufgezeigt werden. Belichtung und Belüftung umschmeicheln die Holzzeugnisse des Unternehmens. Entlang der Ortsstrasse wird die Fassade für den Passanten und den Betrieb geöffnet. Kommunikation und Transparenz schaffen Akzeptanz für das 100m lange Volumen. Für eine größtmögliche Energieautarkie sorgen die Photovoltaikpaneele auf den Dachflächen.

Beton wird eingesetzt, um den konstruktiven Holzschutz und Brandschutz zu gewährleisten und im erforderlichen Maß verbaut.

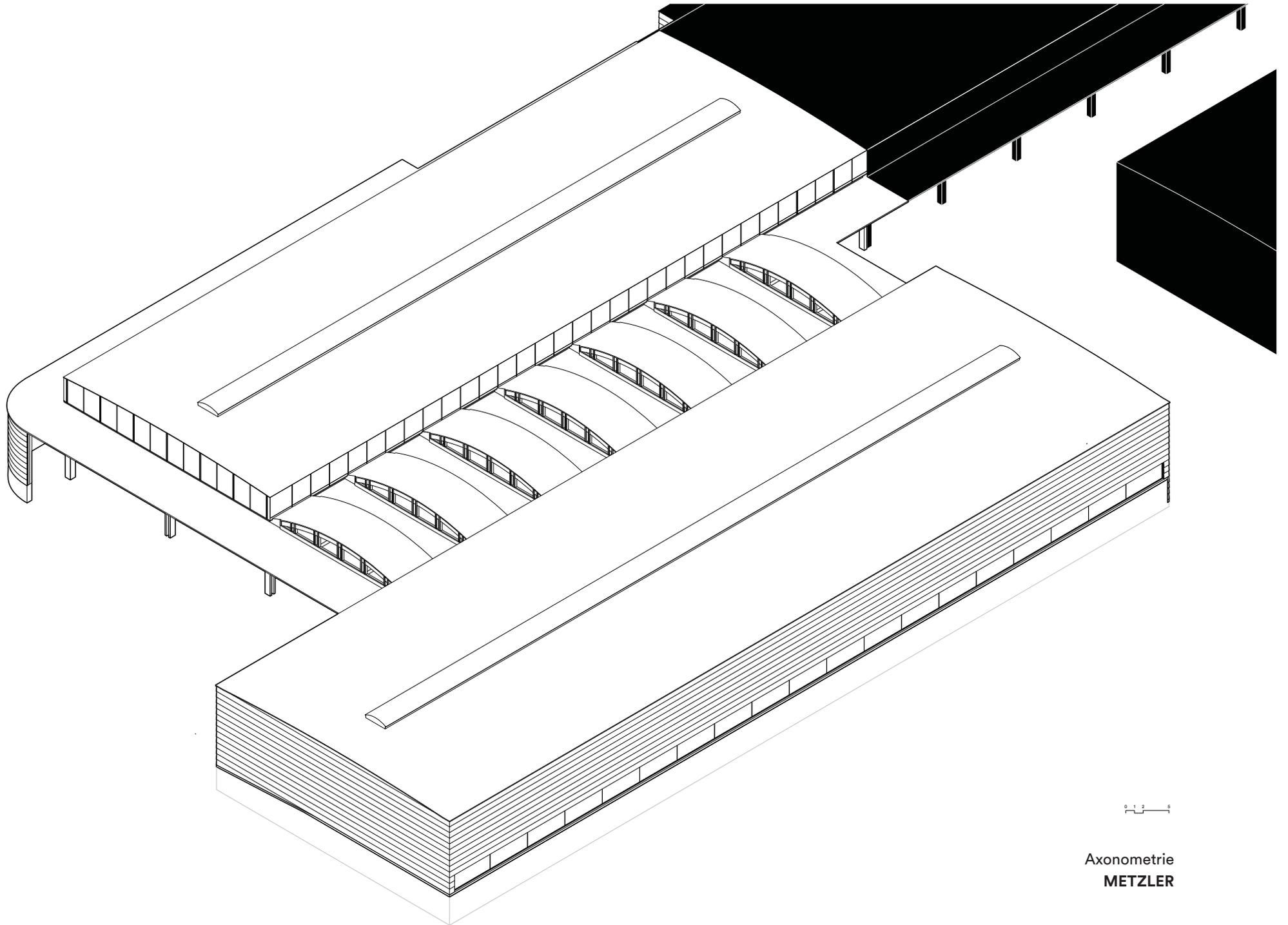
Ein möglichst geringer Anteil von Leimholz und Spannweiten von 30m bestätigen den Fischbauträger. Die Massivholzdecken sind als Diagonaldübeldecken ausgeführt. Wandelemente sind im offenen Ständerbau massiv hergestellt, mit einer 4cm starken Schalung beplankt und samt Bretterschindeln montiert. Zwei Zimmereibetriebe und der Trägerhersteller aus dem Bregenzerwald haben in 6 Monaten im Verband vorfabriziert und den Bau gemeinsam errichtet.

Statement AuftraggeberIn

Licht, freier Raum und das unbedingte Bedürfnis die eigenen Produkte auch für den Kunden im handwerklich verarbeiteten Bauwerk zu zeigen war unser Motor, um witterungsunabhängig den wertvollen Rohstoff Holz veredeln zu können.

Statement Architekt

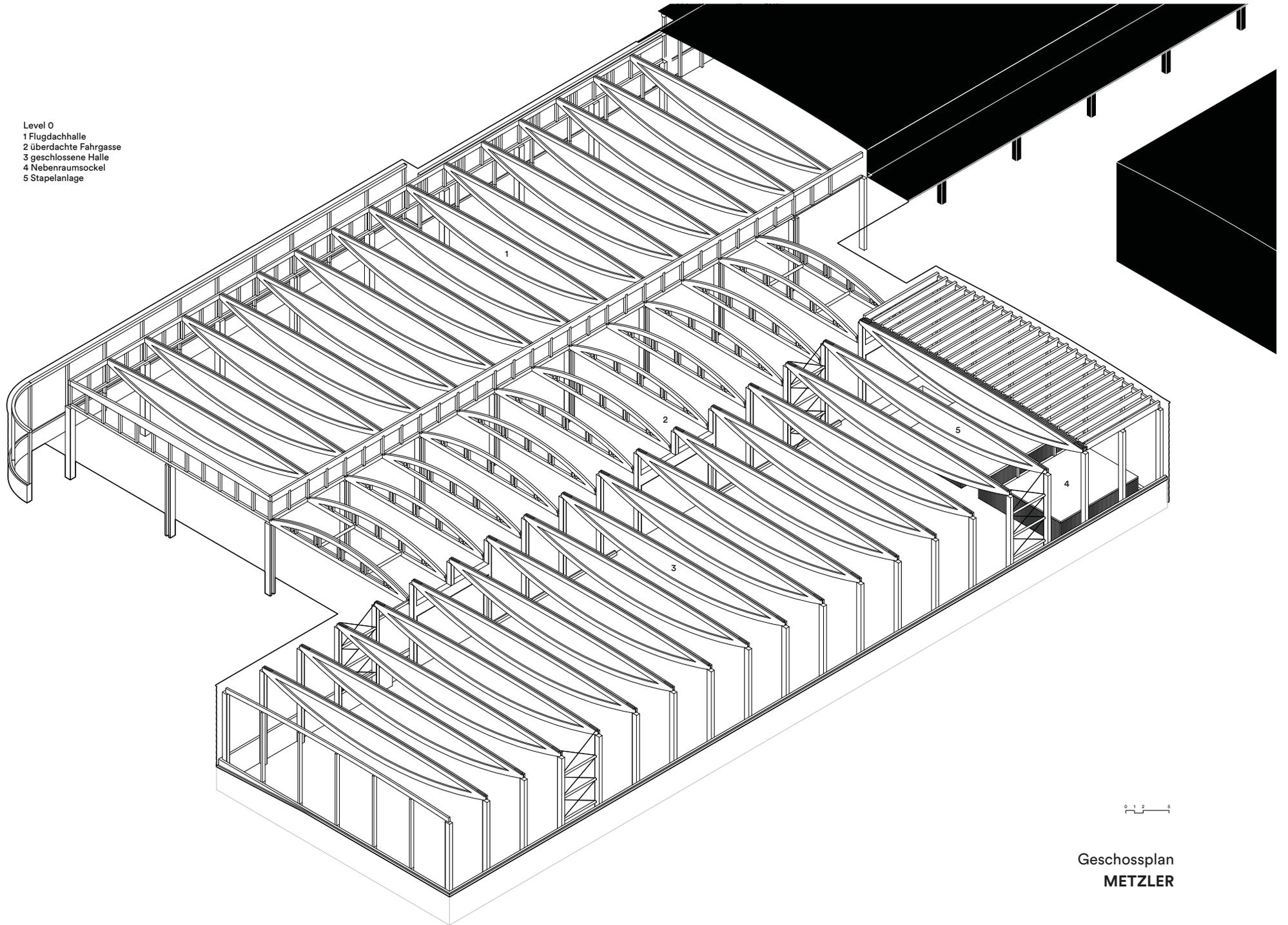
Eine Schatzkammer für Holz aus Holz. Die nachhaltige Setzung des prämierten Bestandsbau wurde weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem damaligen Architekten wurde in der Vorentwurfsphase die Erweiterung abgestimmt. Veränderte Normen und Baugesetze und die Erfahrungen aus dem Bestand adaptierten die Tragwerke, präzisierten die Nutzungsanforderungen an den Weiterbau formten ihn.



0 1 2 5

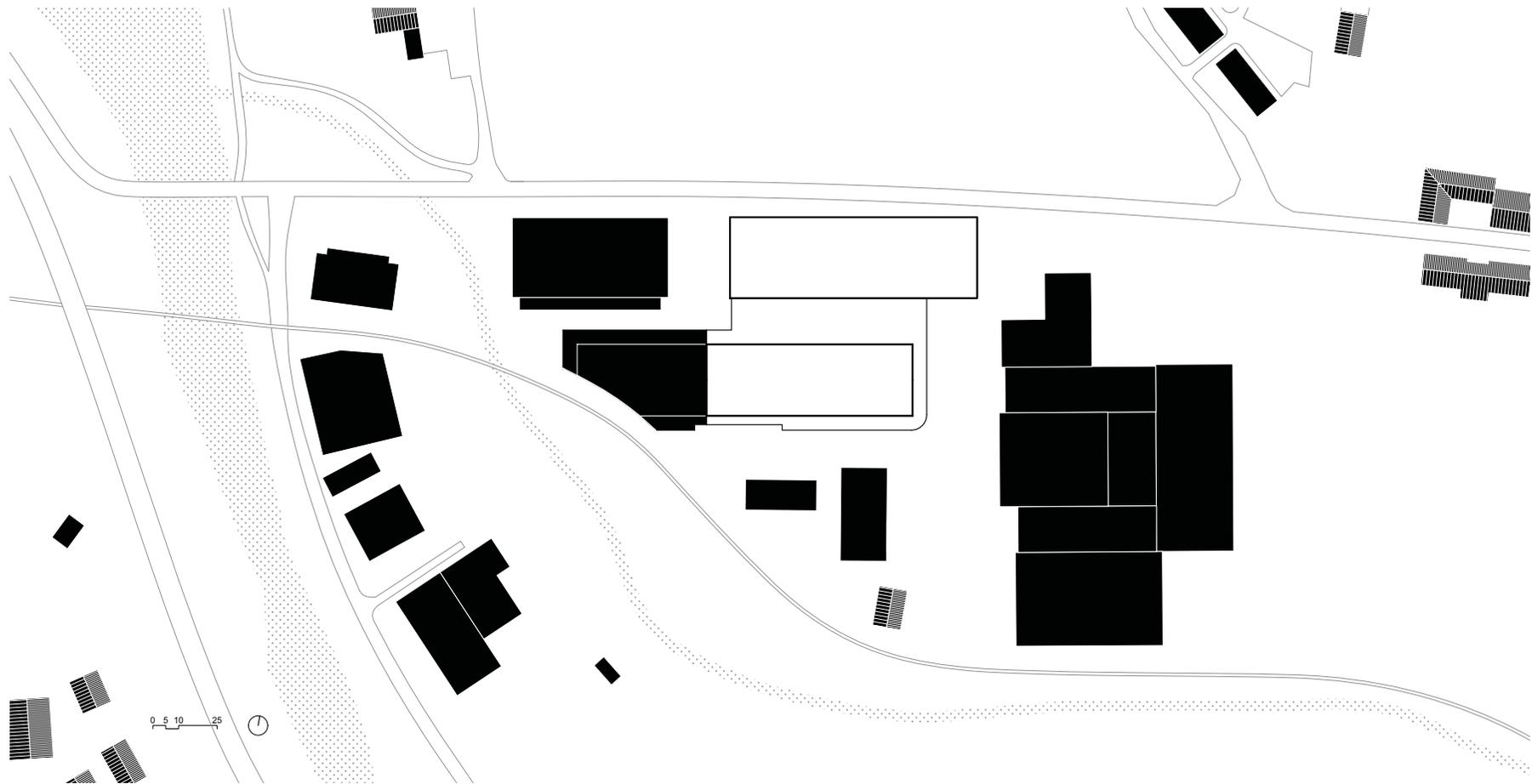
Axonometrie
METZLER

- Level 0
1 Flugdachhalle
2 überdachte Fahrgasse
3 geschlossene Halle
4 Nebenraumsockel
5 Stapelanlage



0 1 2 4

Geschossplan
METZLER



Lageplan
METZLER



Ansichten
METZLER



Materialität
METZLER



Entree
METZLER

